

AUS DER PRAXIS: FÖRDERUNG DES LEBENSLANGEN LERNENS IM KREIS LIPPE

Dr. Anja Mai, Mag. phil., hat Sprach- und Wirtschaftswissenschaften studiert, arbeitete an den Universitäten Saarbrücken, Kiel, Bergen (Norwegen) und Bielefeld sowie für das Goethe-Institut unter anderem im Bereich Deutsch als Fremdsprache, Kommunikation, Wirtschaftsdeutsch sowie E-Learning/Fernlehre und Beratung. Nach mehrjähriger Beschäftigung bei Weiterbildungsträgern ist sie seit Längerem im Fachbereich Bildung des Kreises Lippe für die Bereiche Bildungsberatung, Weiterbildung und Weiterbildungsmarketing zuständig. Ziele dieser Arbeit sind eine verbesserte Zusammenarbeit der Agierenden in der Weiterbildung und ein leichter Zugang zu Weiterbildung für die Bürger:innen.

AUSGANGSLAGE UND ENTWICKLUNG

Der Kreis Lippe mit rund 360 000 Einwohner:innen ist ein ländlicher Flächenkreis im Nordosten von Nordrhein-Westfalen (NRW), der wirtschaftlich von einer Mischung aus kleinen, mittelständischen und einigen größeren Unternehmen geprägt ist. Daneben spielen Tourismus, Land- und Forstwirtschaft sowie die Holzverarbeitung eine Rolle. Ein Mangel an qualifizierten Fachkräften zeichnet sich auch hier für die Zukunft ab. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung

und der ständigen Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft gewinnt der Bereich der beruflichen und allgemeinen Weiterbildung immer mehr an Bedeutung.

Eine gute Bildung und Weiterbildung in der gesamten Bildungskette ist daher seit Jahren im Kreis Lippe ein sehr wichtiges Thema. Dies zeigt sich in der Verankerung in den jeweils aktuellen Zukunftskonzepten und an der Beteiligung an vielen Förderprojekten – wie an den Bundesprogrammen „Lernende Regionen“ von 2001 bis 2007 mit dem Teilprogramm „Selbstlernzentren“ von 2004 bis

2006 und der Teilnahme an „Lernen vor Ort“¹ von 2007 bis 2012. Schwerpunkte waren der Aus- bzw. Aufbau eines kommunalen Bildungsmanagements, der Bildungsberatung, der Bildungsübergänge und des Bildungsmonitorings. Immer im Vordergrund stand dabei die Bestrebung, für alle zugängliche und aktive Bildungsnetzwerke aufzubauen, in denen sich die Agierenden aus dem wirtschaftlichen, sozialen und kulturellen Umfeld vernetzen, und zum anderen ganz allgemein die Zugänglichkeit von Weiterbildung und Beratung zu erhöhen.

Der Bevölkerung das digitale Lernen nahezubringen und einen niedrigschwelligen Zugang zu ermöglichen, war das Ziel bei der Einrichtung von Selbstlernzentren. Neben einem großen Repertoire hochwertiger Lernsoftware wird bald mit zahlreichen didaktisch geprüften Online-Angeboten, wie beispielsweise eVideo, gearbeitet. Diese bieten im Bereich Grundbildung und Berufseinstieg verschiedene nutzerfreundliche und lebenspraktische Lernangebote, die sich für die Zielgruppe der Selbstlernzentren perfekt eignen. Der Fachbereich Bildung nahm im Rahmen

seiner Qualifizierungsreihe für Weiterbildungende auch das Angebot einer Tutorenschulung gerne an, sodass qualifizierte Trainer:innen zur Verfügung stehen.

Bereits kurz nach der Etablierung der Selbstlernzentren als Häuser des offenen Lernens wurde deutlich, wie hoch der Beratungsbedarf in der Bevölkerung ist. Erste Informationssammlungen zu vielen Weiterbildungsthemen und -institutionen boten die Grundlage, auf der beim Start der trägerneutralen Bildungsberatung und der Weiterbildung der Mitarbeitenden zu professionellen Bildungsberater:innen – ermöglicht durch das Bundesprogramm „Lernen vor Ort“ – systematisch aufgebaut werden konnte. Dazu wurde ein webbasierter „Bildungskompass“ entwickelt.

Eine gute Voraussetzung für die weitere Arbeit war, dass es im Kreis Lippe stets gelungen ist, Erarbeitetes über die jeweilige Projektphase hinaus durch Kreistagsbeschluss zu verstetigen. Dies macht deutlich, wie hoch der Stellenwert von Bildung in allen lippischen Städten und Gemeinden ist.

¹ Alle Werkstattberichte sind unter <http://www.lvo.transferinitiative.de/de/803.php> (Zugriff am 02.09.2020) zu finden.

Abbildung 1: Bildungskompass



Seit 2012 werden durch eine intensive Mitarbeit bei den Transferagenturen² Arbeitsergebnisse mit anderen interessierten Städten und Kommunen geteilt, auch über NRW hinaus. Die Transferinitiative „Kommunales Bildungsmanagement“ ist ein vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) initiiertes und finanziertes Programm mit dem Ziel, in Kreisen und kreisfreien Städten das Bildungsmanagement zu unterstützen und besser abzustimmen.

Um neben Beteiligten aus dem kommunal-staatlichen Umfeld im Fachbereich Bildung auch weitere

Bildungsinstitutionen einbinden zu können, wurde 2007 mit der Lippe Bildung eG eine Organisationsstruktur außerhalb der Kernverwaltung in Form einer Genossenschaft aufgebaut. Die Lippe Bildung eG³ baut mit Partnern wie Berufskollegs, Kammern und der Fachhochschule den Bereich Digitalisierung und berufliche Bildung passgenau aus (etwa durch den Lernraum 4.0, die Werkhütte und das Kunststoffinstitut). Auch hier steht die Vernetzung – weit über den Kreis hinaus – im Vordergrund. Ebenfalls angeschlossen ist die „Seniorenuniversität“ EZUS (Europäisches Zentrum für universitäre Studien).

2 Nähere Informationen unter <https://www.transferinitiative.de/Transferagenturen.php> (Zugriff am 02.09.2020).

3 Nähere Informationen unter <https://www.lippe-bildung.de/> (Zugriff am 02.09.2020).

Im Bereich Weiterbildung des Fachbereichs Bildung des Kreises Lippe finden sich somit folgende Arbeitsfelder:

- Vernetzung und gemeinsame Aktivitäten durch den Arbeitskreis Weiterbildung Lippe (wie ein Fachtag für Weiterbildner:innen und Schülungen);
- das Schaffen von Transparenz durch ein System „Wege zur Weiterbildung“;
- die Organisation von Ausstellungen;
- die Bildungsberatung.

DER STAND HEUTE

Das Gesamtsystem „Wege zur Weiterbildung“ besteht inzwischen aus fünf Komponenten:

- der persönlichen, trägerneutralen und kostenfreien Bildungsberatung (durch verschiedene Institutionen),
- dem Bildungskompass, der in übersichtlicher und nutzerfreundlicher Form nicht nur alle Kursangebote in der Region darstellt (inzwischen weit über Lippe hinaus auch für die Nachbarkreise), sondern auch Rat und Hilfestellung zu weiteren Themen rund um die Weiterbildung bietet,

- der Bildungshotline, die Fragen telefonisch beantwortet und über die kostenfreie Bürgerrufnummer 115 des Kreises zu erreichen ist,
- den Bildungsinfotheken, die in Print Informationen zur Verfügung stellen, und
- den Bildungslotsen: sozialpädagogisch ausgebildeten Personen mit Zusatzausbildung als Bildungslotsen, die Bildungsbedarfe bei ihren Klient:innen erkennen und diese an die Bildungsberatung verweisen. Vorbild war hier Aachen als „Lernen vor Ort“-Projektpartner.

Durch die intensive Bearbeitung des Handlungsfelds Bildungsberatung ist es in Lippe gelungen, die unter anderem aufgrund des demografischen Wandels allgemein anerkannte Notwendigkeit des lebenslangen Lernens, der Weiterbildung und einer begleitenden professionellen Bildungsberatung in den Fokus zu nehmen. Die Diskussion in der Bildung dominieren dennoch Themen wie der Übergang Schule–Beruf oder die MINT-Förderung (Förderung in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft, Technik). Der Weiterbildung daneben einen angemessenen Platz zu schaffen, ist keine leichte Aufgabe.

Abbildung 2: Wege zur Weiterbildung



Wesentliches Kommunikationsforum auf struktureller Ebene in Lippe ist der Arbeitskreis Weiterbildung und Bildungsberatung. Dieser bietet als Kooperationsgremium von regionalen Trägern, Institutionen und Organisationen die Grundlage für ein nachhaltig funktionierendes Netzwerk zur Optimierung der Weiterbildung und Beratung in der

Bildungsregion Lippe und soll als Beschlussgremium des Regionalen Bildungsnetzwerks mit Zugang zur politischen Entscheidungsebene und zur Wirtschaft weiter ausgebaut werden. Die Moderation erfolgt über die Bildungsberatung des Kreises Lippe. Schwerpunkte der Arbeit sind unter anderem eine bessere Wahrnehmung der Weiterbildung als wichtiger

Teil der Bildungskette in Bevölkerung und Politik, eine weitere Erhöhung der Transparenz im Weiterbildungsmarkt, die Erhöhung der Bildungsquote durch passgenaue Angebote sowie deren Vermarktung und das Weiterbildungsmonitoring.

Um die Weiterbildungslandschaft in der Öffentlichkeit und auch in der Politik deutlicher zu zeigen, wurde zum einen eine hochwertige Imagebroschüre aufgelegt, die unter anderem Porträts aller Weiterbildungsinstitutionen enthält, und zum anderen der Bildungsbericht des Kreises um einen Weiterbildungsteil ergänzt. Dieser wächst von Ausgabe zu Ausgabe kontinuierlich und zeichnet ein immer besseres datengestütztes Bild der lippischen Weiterbildungslandschaft. Alle Aktivitäten im Bereich Weiterbildung finden sich auch im regelmäßig erscheinenden Arbeitsprogramm Bildung.

PERSPEKTIVE UND WEITERENTWICKLUNG

Im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses ist es nötig, den sich ständig verändernden Bedingungen, wie der digitalen Transformation, Rechnung zu tragen. Der Bildungskompass soll sich

auf längere Sicht zu einer interaktiven und mehr nutzerbezogenen Plattform weiterentwickeln, die statt einer passiven Nutzung auch Gelegenheit zum direkten Einstieg in aktives Lernen geben wird.

Er soll motivieren, beraten und im virtuellen Raum einen Einstieg in das Thema Bildung und Lernen bieten. Dazu gilt es, vermehrt auch die individuellen und institutionellen Bedarfe und Bedürfnisse von Interessierten zu ermitteln und in passgenaue Weiterbildungsangebote umzusetzen, sodass sowohl die Teilhabe Einzelner an Bildung als auch deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt verbessert werden, um so die Region auch wirtschaftlich zu stärken und ihre Attraktivität zu erhalten.

Der Arbeitskreis Weiterbildung bietet die erforderliche Plattform, um sich gemeinsam weiterzuentwickeln und die Angebote in der Region ständig zu verbessern. Plan ist, durch die Bewerbung auf neue Projektausreibungen die personellen und finanziellen Ressourcen kurzfristig für weitere wichtige Entwicklungsschritte aufstocken zu können, die sinnvoll auf der bisherigen Arbeit aufbauen.